

Vogel saß ganz fest auf der Stange

100 Jahre St. Donatus-Schützenbruderschaft: Jubiläumswimpel für die Fahne

Von FRANZ-JOSEF VOGT

FÜSSENICH. Hochdekorierte Gratulanten, besonders festliche Reden und der „Große Zapfenstreich“ eröffneten die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der St. Donatus Schützenbruderschaft. Mit ihnen war das Bezirksschützenfest verbunden. Ein Umzug sämtlicher Ortsvereine und ein Festkommers bildeten den Auftakt, musikalisch begleitet vom Musikverein Floisdorf unter Leitung von Peter Züll. Beim Zapfenstreich erhielten die Floisdorfer Verstärkung durch das Tambourcorps Disternich unter Leitung von Willi Jansen.



Das erste Fest in Uniform, und schon trugen die Kameraden Karl Drove als ihren König vom Platz. (Fotos: Voigt)

Glückwünsche für stolze Bruderschaft

Brudermeister Franz-Josef Harperscheidt begrüßte besonders Bezirksbundesmeister Hermann-Josef Bollig. Schirmherr Josef C. Rhiem stellte die Mitglieder „dieser stolzen Bruderschaft“ in den Mittelpunkt des Festkommers: „Aber nicht ihr, isoliert, sondern in der Kontinuität aller Mitglieder, die nicht mehr leben, von denen wir viele gekannt haben.“ Rhiem überbrachte Grüße des ehemaligen Kölner Weihbischofs Dr. Friedhelm Hofmann, der heute das Bistum Würzburg leitet, und ging auf den Namens- und Schutzpatron der Bruderschaft ein: den heiligen Donatus – ein früh-christlicher Märtyrer, dessen Reliquien im 17. Jahrhundert nach Münster gelangt seien und der in der Region als Schutzheiliger gegen Blitzschlag, Unwetter und Naturgewalten sehr verehrt werde. Dass die Donatus-Schützenbruderschaft 100 Jahre überlebt habe, sei – so Rhiem – zwar kein „Wunder“, so wie es ihr Schutzpatron vollbracht habe, aber doch in Anbetracht vieler Hindernisse bemerkenswert. So habe die Bruderschaft in den beiden Weltkriegen schmerzliche Verluste erlitten. Rhiem erinnerte an frühere Brudermeister, die gekannt habe: Wilhelm Brüllingen, Josef Trimborn, Josef Stockhausen, Gerhard Müller und Carsten Bayer.

Bürgermeister Albert Bergmann, Bezirkspräses Kreisdechant Monsignore Bernhard Auel, Präses Pfarrer Markus Breuer und Bezirksbundesmeister Hermann-Josef Bollig feierten mit den Schützenbrüdern. Diözesanbundesmeister Wolfgang Kuck aus Rommerskirchen überbrachte zum 100-Jährigen die „Hochmeisterplakette“ sowie einen Jubiläumswimpel, der der neuen Bruderschafts-Fahne hinzugefügt wurde. Natürlich nahmen an der Feier auch die zu diesem Zeitpunkt noch amtierenden Majestäten teil: Das Königspaar Carsten und Simone Bayer, Bürgerkönig Gregor Nellen, Prinz Marcel Weimbs und Prinzessin Sabrina Esser.

Neun Bewerber um den Bürgerkönig-Vogel

Der Höhepunkt des Festes bescherte der Gesellschaft eine neue Majestät. Ihr großer Tag begann mit einer Prozession zu einer Messe in der Allderikuskapelle. Die Schützen legten am Heldendenkmal einen Kranz nieder und ließen

es langsam angehen: Peter Huth spielte zum Frühschoppen am Keyboard, und beim Spaßvogelschießen waren fünf Vögel das Ziel.

Neun Bewerber versuchten danach den Bürgerkönigs-Vogel herunterzuholen. Was Peter Hecker, dem Bruder des Vereinsgeschäftsführers mit dem 90. Schuss gelang. Noch mehr Bewerber legten auf den eigentlichen Königsvogel an. Und nachdem das Ziel schon kräftig Federn gelassen hatte, hatten sich Simone Bayer, Karl Drove und Beate Kratz als ernsthafte Anwärter auf die Königswürde empfohlen.

Trotzdem waren bereits 100 Schüsse abgegeben, bevor Drove zum finalen Schuss anlegte. „Erst fiel der Stetz, dann der linke Flügel, danach weitere Einzelteile, aber der Klotz blieb oben“, schilderte Drove den zähen Verlauf. Die neue Schützenkönig strahlte, hatte auch allen Grund dazu. In die Bruderschaft eingetreten ist er erst vor zwei Jahren. „Seit einem halben Jahr besitze ich eine Uniform, das war also das erste Schützenfest in Uniform“, erklärte die in Füssenich beheimatete Majestät. Und weil Drove noch Jungge-



Bezirksbundesmeister Hermann-Josef Bollig, Brudermeister Franz-Josef Harperscheidt und Diözesanbundesmeister Wolfgang Kuck (v. l.) bei der Übergabe der „Hochmeisterplakette“.

selle ist, musste erst einmal eine Mitrepräsentantin gesucht werden. Gute Freunde halfen und stellten ihm Liane Syrdin zur Seite. Die Insignien der Königswürde hän-

digte erstmals Präses Pfarrer Breuer direkt im Anschluss an die Schießwettbewerbe aus. Außerdem zeichnete er Rolf Vollweiter mit dem Silbernen Verdienstkreuz aus.